

Wiedergeburt

Die Wiedergeburt, eigentlich ein ausschließlich hinduistisch-buddhistisches Thema, findet in den apokryph-agnostischen Texten häufig Erwähnung. Selbstverständlich ist eine Beeinflussung seitens östlicher Kultur und Religion für den Bereich des Nahen Ostens möglich, ist aber dennoch erstaunlich in Anbetracht der Tatsache, dass sowohl Judentum, Christentum als auch der Islam davon vollkommen unbeeinflusst zu sein scheinen. Ist es möglich, dass sich die Idee der Reinkarnation lediglich in der frühchristlichen Bewegung der Gnostiker festgesetzt haben kann?

In den vorliegenden Texten wird von den leiblichen Körpern gesprochen als:

- Fahrzeug (Geist-Wagen)
- (vergängliche) Kleidung
- Gefängnis
- Statue

Immer aber ist der leibliche (fleischliche) Körper eine Hülle, die immer wieder *an-* bzw. *ausgezogen* wird. Der Körper, verachtenswert, ist ein viel zu enges Gefängnis für die große (Licht-)Seele.

Denn ein Geist-Wagen hat mich aufgenommen. Und ab jetzt bin ich im Begriff, mich auszuziehen, damit ich mich neu bekleide.

(Der Brief des Jakobus)

Deswegen sind die, die er nach dem Vorsatz hervorgebracht hatte, (...) (wie) Fahrzeuge – die denen gleichen, die entstanden sind und offenbart wurden -, damit sie lauter Orte durchqueren in den Werken, die unten sind, auf daß sie einem jeden sein Land geben, das (für ihn) bestimmt ist, wie er (es) ist (für das betreffende Land). Dies ist ein Umsturz für die (Kräfte) der Nachahmung, eine Wohltat aber für die (Kräfte) der Erinnerung, eine Offenbarung wiederum für die, die aus der Bestimmung stammen, die etwas einziges wurden, das leidensfähig ist, obgleich sie (erst) Samen sind, die noch nicht selbst entstanden sind.

(Tractatus Tripartitus)

Die Taufe, von der wir zuvor gesprochen haben, wird „Kleid“ genannt, das, was diejenigen nicht ausziehen, die es anziehen werden, und das diejenigen, die die Erlösung empfangen haben, tragen. Und sie wird „die Befestigung der Wahrheit“ genannt, die, bei der es kein Fallen gibt in (ihrer) Unbeugsamkeit und Unerschütterlichkeit, wobei sie jene ergreift und jene sie ergreifen, jene, die die Wiederherstellung (Apokatastasis) empfangen haben.

(Tractatus Tripartitus)

Ich trat ein in die Mitte ihres Gefängnisses – das ist das Gefängnis des Leibes -, und ich sagte: Der Hörer, er möge erwachen vom tiefen Schlaf.

(Das Apokryphon des Johannes)

Und ich kam in die wahrnehmbare Welt herab und zog meine Statue an.

(Zostrianus)

Als Konstrukteure und Erfinder des Körpers, in den die Seele reinkarnieren muss, werden die Archonten benannt, die auch zusammen mit den Engeln am Wiedergeburtprozess (Heimarmene, Becher des Vergessens,,,) beteiligt sind.

In der Erzählung des Asklepios begegnet dem Postel Paulus der Heilige Geist in Gestalt eines kleinen Kindes. Im Gespräch wird Paulus entrückt und beginnt eine Himmelsreise, indem er zunächst in den dritten Himmel versetzt wird. Unmittelbar danach gelangt er in den vierten Himmel. Dort wird er aufgefordert, auf die Erde hinabzuschauen, auf der er die Menschen sieht, insbesondere die zwölf Apostel zu seiner Rechten; zu seiner Linken die Schöpfung. Weiterhin berichtet er aus den verschiedenen Himmeln:

„Ich sah aber im vierten Himmel gemäß ihrer Art (...). Ich sah aber göttergleiche Engel; Engel, wie sie eine Seele aus dem Lande der Toten brachten. Sie setzten sie im Tor des vierten Himmels ab. Und die Engel züchtigten sie.“

Es kommt zu einem Streit, wodurch Zeugen geladen werden, die die Schuld der Seele bezeugen:

„Diese Dinge hörte die Seele und blickte betrübt zu Boden. Und dann blickte sie auf und ward zu Boden geworfen. Die Seele, die zu Boden geworfen wurde, (kam zu einem) Leib, der (für sie) bereitet worden war (...).

(...) damit du denen offenbarst, die zum zweitenmal auf der Erde sein werden.“

(Asklepios)

Darüber hinaus wird an weiteren Stellen von einer „Wiedergeburt“ gesprochen.

Es gibt eine Wiedergeburt und ein Abbild der Wiedergeburt. Es ist nötig, wahrhaftig wiedergeboren zu werden durch das Abbild.

(Das Evangelium nach Philippus)

Als du in eine leibliche Zeugung eingingst, wurdest du geboren. Als du wiedergeboren wurdest, gelangtest du in das Innere des Brautgemachs und fängst an zu leuchten im Nous.

(Die Lehren des Silvanus)

Ein Äon ist es, den die Sophia ausgesandt hat und er empfing die(se) Größe, die herabkommt, damit der Äon eingehe in den, der verspottet worden war, auf daß wir entrinnen der Schande des Fells und wiedergeboren werden im Fleisch (und im) Blut (...)

(Die Auslegung der Erkenntnis)

Der Kreislauf der Wiedergeburt (Sanskrit: Samsara) wird in einem Prozess von Tod, himmlischen Gericht und Wiedergeburt beschrieben.

Nachdem der Tod eingetreten ist, verlässt die Seele den Körper; offensichtlich keine große Sache und kaum der Rede wert. Das körperliche Leiden endet. Die Seele begegnet im Jenseits einem von Gott (vermutlich der Demiurg) eingesetzten Dämon (vermutlich die Heimarmene). Dieser Dämon urteilt über die Seele. Nun können drei Dinge geschehen:

1. Die Seele hat ihr Leben in Frömmigkeit verbracht, so wandert sie weiter
2. Die Seele hat böse Werke vollbracht, dann wird sie zwischen Himmel und Erde (Luftmeer) geworfen, wo sie festhängt und mit einer großen Strafe bestraft wird (Feuer, Eis, Tumult und Unruhe)
3. Die Seele hat ihr Leben lang nur Schlechtes getan, so dass sie zu den Örtern der Dämonen verbannt wird (Pein, Blut, Mord)

Der Tod ist nämlich, wenn er eintritt, die Auflösung der Leiden des Körpers, und was die Zahl betrifft (tritt der Tod ein), wenn er die Zahl des Körpers vollendet hat. Die Zahl ist nämlich die Zusammenfügung des Körpers. Der Körper aber stirbt, wenn er nicht mehr in der Lage ist, den (inneren) Menschen zu tragen. Und das ist der Tod: die Auflösung des Körpers und die Zerstörung der körperlichen Sinneswahrnehmungen. Und man darf sich weder vor dem einen noch vor dem anderen fürchten, sondern vor dem, wovon niemand weiß und woran niemand glaubt. (...) Es gibt einen großen Dämon. Gott in seiner Größe (und Macht) hat ihn als Aufseher oder Richter über die menschlichen Seelen eingesetzt. Gott setzte ihn in die Mitte der Luftregion zwischen Himmel und Erde. Wenn nun die Seele den Körper verläßt, muß sie zwangsläufig diesem Dämon begegnen; sogleich wird er diesen (inneren Menschen) zu sich kommen lassen und die Art und Weise seines Wandels im Leben prüfen. Wenn er aber finden wird, daß er alle seine Werke, deretwegen er in die Welt gekommen ist, in Frömmigkeit getan hat, dann wird er ihn lassen (...) ihn wenden (...). (Wenn) er aber (sieht und unwillig wird) über einen, der sein Leben in bösen Werken verbracht hat, pflegt er ihn zu ergreifen, wenn er auf seinem Weg nach oben ist, und wirft ihn nach unten, so daß er zwischen Himmel und Erde hängt und mit einer großen Strafe bestraft wird. So kommt es, daß er seine Hoffnung verlieren und in großer Betrübnis sein wird. Und jene Seele hat weder auf der Erde noch im Himmel einen Platz gefunden, sondern gelangte in das kosmische Luftmeer, an den

Ort, wo es großes Feuer, zu Eis gefrorenes Wasser, Feuerrinnen und großen Tumult gibt, weil diese Elemente, die einander nicht gleichen, in Unruhe sind.

(...)

Wenn die Seelen ganz von Schlechtigkeit erfüllt sind, werden sie sich nicht im Bereich der Luft aufhalten, sondern werden an den Orten der Dämonen weilen, die voller Pein sind und allzeit von Blut und Mord erfüllt sind, und ihre Nahrung ist Weinen, Seufzen und Stöhnen.

(Asklepios)

Diejenigen, die das System der Wiedergeburt unterstützen (Archonten und deren Helfer) verleihen lediglich vergängliche Körper, die nichts Bleibendes sind. Als „Kinder der Wahrheit“ soll sich der Mensch für das Bleibende interessieren. Der (materielle) Körper hat keine Bedeutung; nur das Jenseitige, zunächst nicht Greifbare führt zur Seligkeit und letzten Endes zu Erlösung.

Der Herr sagte: „Die Archonten (und) die Verwalter haben vergängliche Kleidung, die sie geben, die nicht bleibt. Ihr (aber) als Kinder der Wahrheit bekleidet euch nicht mit der vergänglichen Kleidung! Vielmehr sage ich euch: Ihr werdet selig sein, wenn ihr euch auszieht. Denn es ist keine große Sache, (das, was) äußerlich (ist, abzulegen).“

(Der Dialog des Erlösers)